Südwestfälische
Industrie- und Handelskammer
zu Hagen

GENERATIONSWECHSEL IN SÜDWESTFÄLISCHEN UNTERNEHMEN

SIHK-Nachfolgereport 2025

Unternehmensnachfolge in herausfordernden Zeiten

sihk.de/nachfolge

Nachfolge **vorausschauend planen**

Jedes Unternehmen steht früher oder später vor der Herausforderung, die eigene Nachfolge zu regeln. Eine vorausschauende und gut durchdachte Planung ist entscheidend für den langfristigen Erfolg und die Zukunftssicherheit eines Unternehmens. Wer frühzeitig die Weichen stellt, kann die Kontinuität im Betrieb gewährleisten.

Die Unternehmensnachfolge ist ein vielschichtiger Prozess, der weit über rechtliche und steuerliche Fragen hinausgeht. Persönliche, betriebliche und oft auch familiäre Aspekte spielen eine wesentliche Rolle. Eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema hilft, Konflikte zu vermeiden und den Fortbestand des Unternehmens strategisch zu sichern.

Oft wird unterschätzt, wie zeitintensiv die Suche nach einer passenden Nachfolge sowie die eigentliche Übergabe sein können. Ein Zeitraum von fünf Jahren ist keine Seltenheit. Hinzu kommen die Herausforderungen aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen, die den Nachfolgeprozess zusätzlich erschweren können. Daher ist es ratsam, frühzeitig aktiv zu werden und auf die Unterstützung erfahrener Expertinnen und Experten zurückzugreifen.

Zudem sollte jedes Unternehmen, unabhängig von seiner Größe, Notfallmaßnahmen für unvorhersehbare Ereignisse treffen. Was passiert, wenn die Unternehmensführung plötzlich ausfällt? Notfallpläne können dazu beitragen, den Betrieb in einer Krisensituation aufrechtzuerhalten. Bereits bei der Gründung eines Unternehmens sollten entsprechende Regelungen getroffen werden.

Mit dem Nachfolgereport 2025 möchte die SIHK Unternehmerinnen und Unternehmer sensibilisieren und bei einer frühzeitigen Nachfolgeplanung unterstützen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und wertvolle Impulse.

Ihre
Ralf Stoffels
Präsident

Dr. Ralf Geruschkat
Hauptgeschäftsführer

© SIHK

EIN TYPISCHER UNTERNEHMER

Dietmar **Durchschnitt**

Einen schönen guten Tag: Meine Name ist Dietmar Durchschnitt und ich bin ein typischer Teilnehmer an der Umfrage zum Nachfolgereport 2025 der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. Ich stehe für den Durchschnitt der insgesamt 258 Befragungsteilnehmenden.

Ich habe mich mit dem Thema Nachfolge bereits auseinandergesetzt. Informationsmaterial und -veranstaltungen sowie ein persönliches Gespräch mit einem Nachfolgeprofi sind zudem sicher hilfreich, denn bei der Nachfolgeplanung muss viel beachtet werden. Die wichtigsten Punkte sind für mich dabei die Unternehmensbewertung, eine allgemeine Nachfolgeberatung, die Vertragsgestaltung und das Steuerrecht.

© pict rider - stock.adobe.com

Steckbrief
Dietmar Durchschnitt

Alter:	**60 Jahre**
Branche:	**Industrie**
Rechtsform:	**GmbH**
Mitarbeiter:	**25**
Umsatz:	**3,5 Mio. EUR**

Es dauert wahrscheinlich noch mehr als sieben Jahre, bis ich mein Unternehmen übergeben werde, ich habe also keine Eile. Bis dato wurde keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen. Voraussichtlich wird es aber auf eine familieninterne Nachfolge hinauslaufen, bei der Eigentum und Leitung des Unternehmens in Familienhand bleiben. Das ist aber keine Selbstverständlichkeit.

Die aktuellen Krisen führen dazu, dass Nachfolgende schwieriger zu finden sind, der Verkaufspreis eventuell sinkt und sich der Zeitpunkt der Übergabe verschieben kann.

Durch die Umfrage bin ich auf das Notfall-Handbuch der SIHK aufmerksam geworden. Ehrlicherweise habe ich mich bis jetzt nur ansatzweise damit auseinandergesetzt, was passiert, wenn ich spontan ausfalle. Ich habe natürlich ein Testament und meine Mitarbeitenden haben für den Notfall Vollmachten, aber zu einer kompletten Notfallplanung gehört doch noch einiges mehr.

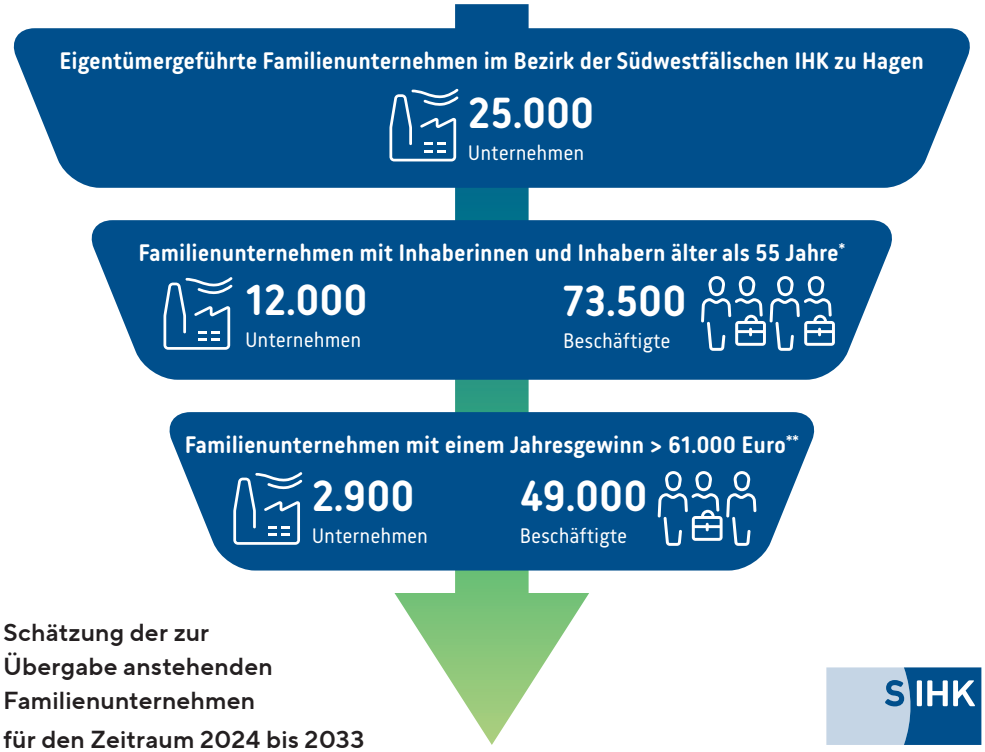
Achso, fast vergessen, auf die Nachfolgebörse der SIHK bin ich auch durch die Umfrage gestoßen: Hier können Unternehmen und potenzielle Nachfolgende zusammenfinden.

Ein Blick lohnt sich:
www.nexxt-change.org

Ihr
Dietmar Durchschnitt

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Übergaben im SIHK-Bezirk



Schätzung der zur Übergabe anstehenden Familienunternehmen für den Zeitraum 2024 bis 2033

Quelle: Berechnungen Prof. Dr. Frank Wallau für den Bezirk der SIHK zu Hagen
* Neben Übergaben aus Altersgründen sind in der Schätzung Übergaben aufgrund von Krankheit oder Tod berücksichtigt, wenn diese Ereignisse bei den unter 55-jährigen Inhaberinnen und Inhabern auftreten.
** Der angesetzte Mindestgewinn von 61.000 Euro entspricht dem durchschnittlichen Bruttojahresverdienst 2023 (inkl. Sonderleistungen) in Westdeutschland.

Nach Berechnungen von Prof. Dr. Frank Wallau, auf Basis von Daten des Unternehmensregisters, waren im SIHK-Bezirk (Stadt Hagen, Märkischer Kreis und südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis) im Jahr 2022 rund 25.000 Familienunternehmen am Markt tätig.

In den weiteren Berechnungen wurden alle Selbstständigen berücksichtigt, die 55 Jahre oder älter sind. Im Ergebnis liegt die Zahl der Familienunternehmen, die in den kommenden zehn Jahren - hauptsächlich aus Altersgründen (übergabereife Unternehmen) – übergeben werden sollen bei rund 12.000 mit rund 73.500 Arbeitsplätzen.

Viele von ihnen erzielen aber nicht einen nachhaltig erwirtschafteten Mindestgewinn, so dass sie für eine familieninterne/-externe Nachfolge nicht attraktiv sind. Mittels der aktualisierten, modifizierten Berechnungsmethode lässt sich schätzen, dass im SIHK-Bezirk in den nächsten zehn Jahren rund 2.900 Familienunternehmen mit rund 49.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Übergabe anstehen.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Auswirkungen der **aktuellen Krisen**

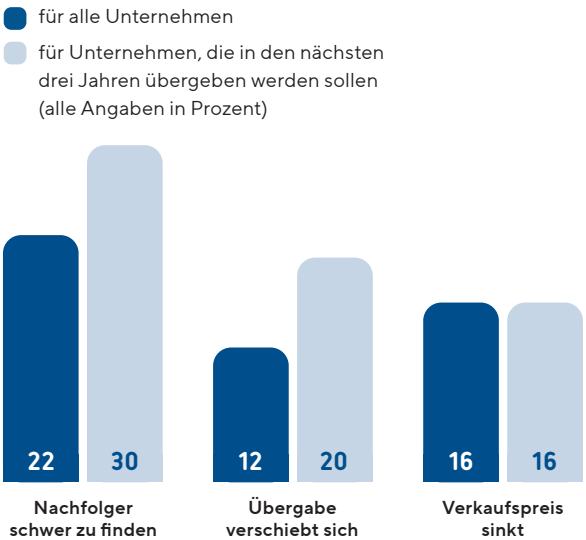
Für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen ist die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren sehr angespannt. Die aktuellen SIHK-Konjunkturumfragen verdeutlichen, dass vor allem die allgemeine wirtschaftspolitische Unsicherheit als eine der größten unternehmerischen Risiken für die kommenden zwölf Monate betrachtet wird. Die Brückensperrung der Autobahn 45 bei Lüdenscheid und die hohen Energiepreise führen, neben weiteren Effekten, zu großen Herausforderungen für die südwestfälischen Unternehmen. Zudem wirken die Corona-Pandemie sowie die Hochwasser-Katastrophe im Jahr 2021 nach.

In der aktuellen schwierigen Lage gehen 46 Prozent der Unternehmen davon aus, dass die Krisen Auswirkungen auf ihre Nachfolgeplanung haben. Bei Unternehmen, die ihre Übergabe bereits in den kommenden drei Jahren umsetzen möchten, erwarten mehr als die Hälfte negative Auswirkungen (52 Prozent).

Mehr als jedes fünfte Unternehmen (22 Prozent) berichtet, dass Nachfolgende schwer zu finden sind. Bei den Unternehmen, die in den kommenden drei Jahren übergeben werden sollen, berichten das fast ein Drittel (30 Prozent). 12 Prozent der Unternehmen erwarten eine zeitliche Verschiebung der Nachfolge durch die Krisen. Bei den Unternehmen die in den kommenden drei Jahren übergeben werden sollen, betrifft das jedes Fünfte. Zudem erwartet jedes siebte Unternehmen (16 Prozent), dass der Verkaufspreis durch die Krisen sinken könnte.

Weitere Einschätzungen in der Umfrage verdeutlichen, dass die negativen Auswirkungen der Krisen auf die Nachfolge, insbesondere auf eine größere Unsicherheit bei potenziellen Nachfolgenden, Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden zurückzuführen sind.

Welche Auswirkungen haben die aktuellen Krisen auf die Nachfolgeplanung?



(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025)

46 Prozent
aller Unternehmen ...

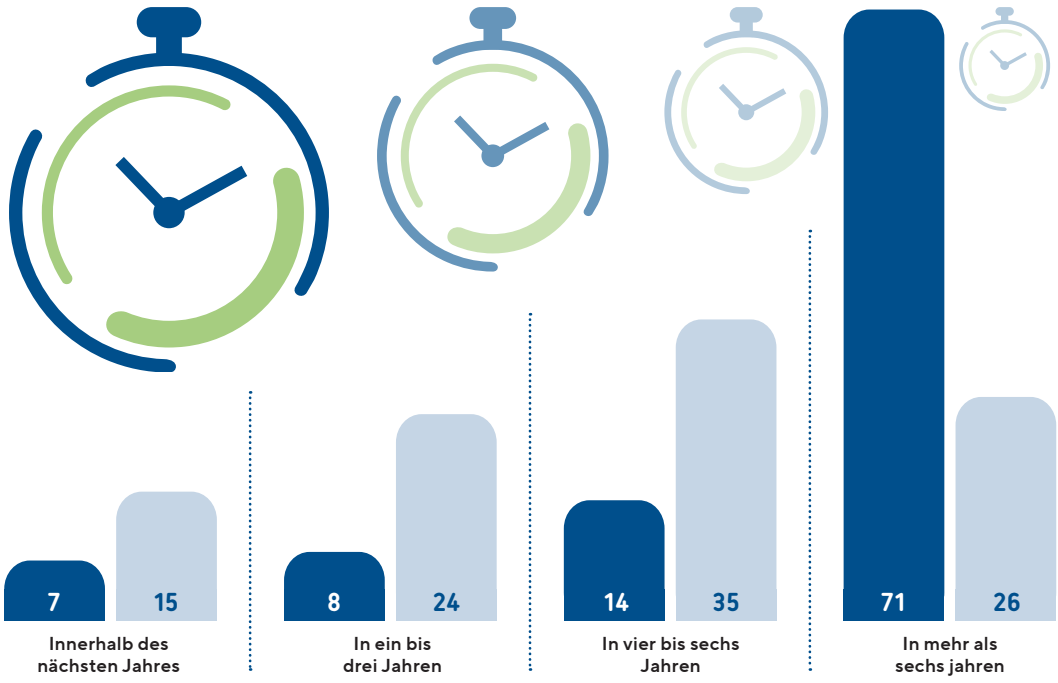
52 Prozent
der Unternehmen, die in den nächsten drei Jahren übergeben werden sollen, ...

... erwarten Auswirkungen aktueller Krisen auf ihre Nachfolgeplanung.

NACHFOLGEPLANUNG

Der **Zeitpunkt** für die **Übergabe**

Damit eine Unternehmensnachfolge erfolgreich abläuft, bedarf es meist einiger Jahre Vorlauf. Expertinnen und Experten sprechen hierbei von einem Zeitraum von bis zu sechs Jahren. Im SIHK-Bezirk planen drei Viertel (74 Prozent) der Unternehmerinnen und Unternehmer, die mindestens 55 Jahre alt sind, in den kommenden sechs Jahren eine Übergabe. In 39 Prozent der Fälle steht die Übergabe in den kommenden drei Jahren an. Nur wenige Firmeninhaberinnen und -inhaber unter 55 Jahren planen in den nächsten Jahren eine geregelte Nachfolge: Bei 71 Prozent der Unternehmen steht die Nachfolge frühstens in sechs Jahren an.



Zeitpunkt der Unternehmensübergabe (Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent).

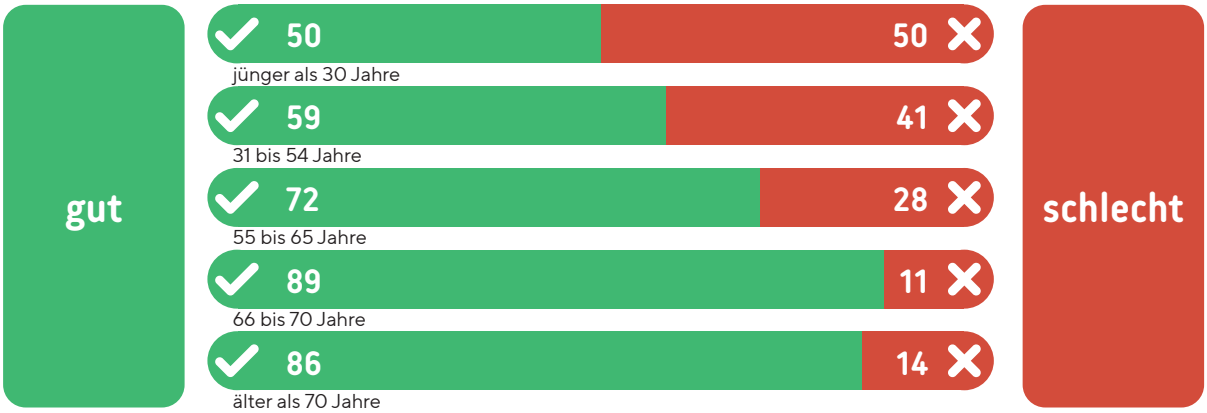
© zera93 - stock.adobe.com

WISSENSSTAND

Wie gut sich **Unternehmen informiert fühlen**

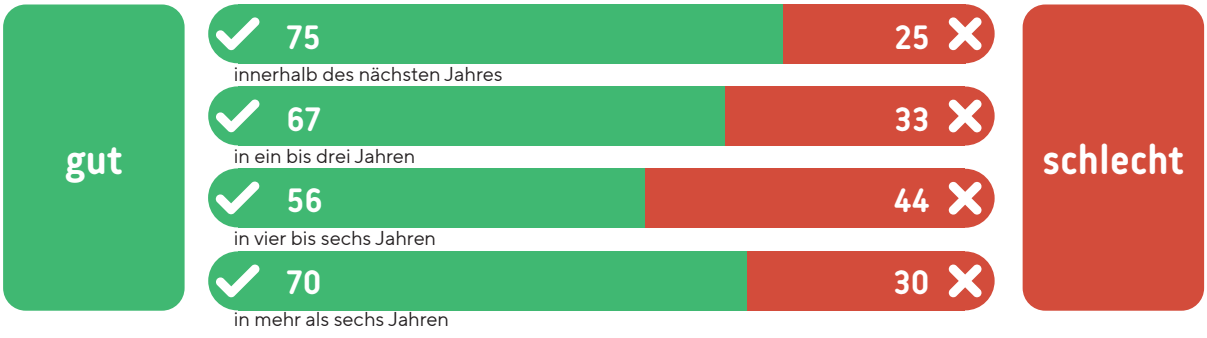
Zur Vorbereitung einer Nachfolge werden umfangreiche Informationen benötigt. Interessant sind die Unterschiede des Informationsbedarfs, wenn der Bezug zum Alter der Unternehmerin oder des Unternehmers und zum Übergabezeitpunkt hergestellt wird. Für Unternehmen, die eine Übergabe innerhalb der nächsten drei Jahren planen, sollte die Informationsbeschaffung ein wesentlicher Faktor zur Vorbereitung der Nachfolge sein. Die Umfrageergebnisse zeigen diesbezüglich einen eindeutigen Handlungsbedarf. 33 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer, die in den nächsten ein bis drei Jahren die Nachfolge regeln möchten, fühlen sich derzeit nicht ausreichend informiert. Bei den Unternehmen, die unmittelbar vor der Nachfolge stehen, benötigt jedes Vierte weitere Informationen, um die Nachfolge planen zu können. Unternehmerinnen und Unternehmer, die altersbedingt näher an einem Nachfolgeprozess stehen, fühlen sich besser informiert als jüngere Unternehmerinnen und Unternehmer.

Nach Alter



Möglicher Informationsbedarf hinsichtlich des Alters
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent).

Nach Übergabezeitpunkt



Möglicher Informationsbedarf hinsichtlich des Übergabezeitpunktes
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent).

Nachfolgethemen von besonderem **Interesse**

Die Hälfte der Unternehmerinnen und Unternehmer (52 Prozent) würden sich bei einem Gespräch mit einer Expertin oder einem Experten gerne zunächst allgemein über die Möglichkeiten und den Ablauf einer Nachfolge informieren. Das inhaltliche Hauptinteresse liegt darin, wie das eigene Unternehmen bewertet wird (58 Prozent). Darüberhinaus interessieren sich fast die Hälfte der Unternehmerinnen und Unternehmer dafür, welche steuerlichen (45 Prozent) und vertraglichen (44 Prozent) Aspekte bei der Unternehmensnachfolge zu beachten sind. Einige Unternehmen haben bei der Befragung zudem angeregt, verstärkt Aus- und Weiterbildungsangebote für potenzielle Nachfolgende anzubieten, um diese auf die Selbstständigkeit vorzubereiten.

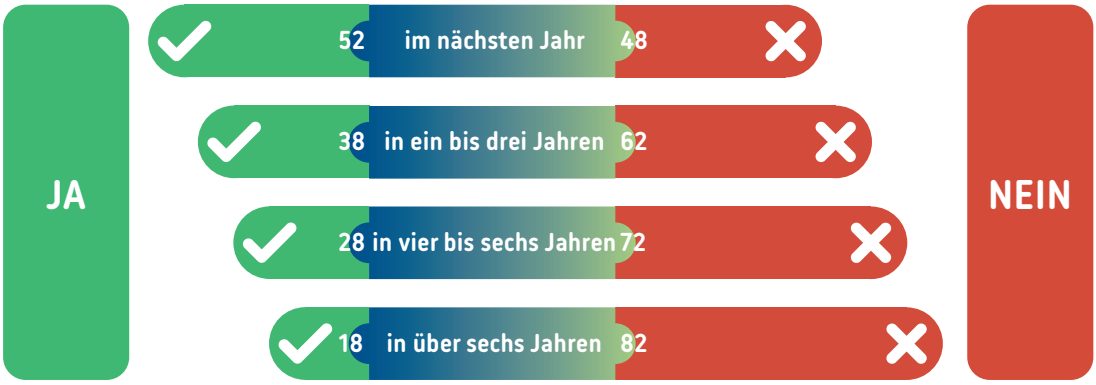
Beratungsthemen (Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent).

© Trueffelpix - stock.adobe.com

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Verbindlich **festgelegt** oder **noch offen?**

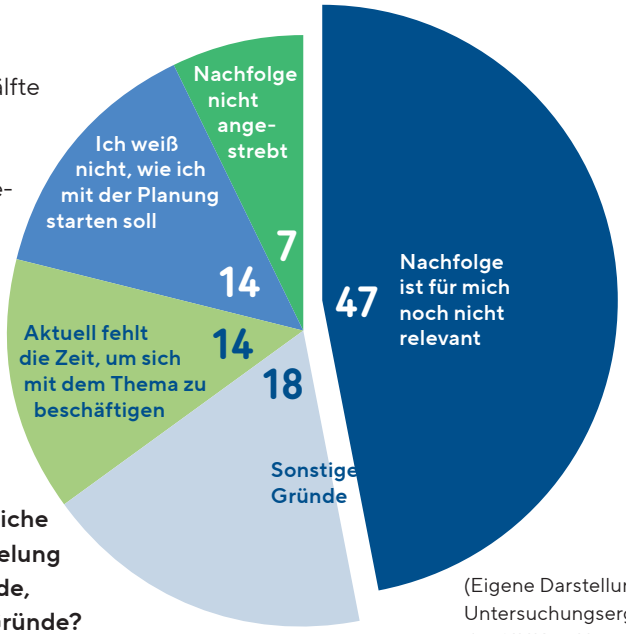
Auf die Frage, ob bereits eine verbindliche Nachfolge getroffen wurde, antwortete etwa ein Drittel der Unternehmen mit „ja“. Bei einem Blick auf den jeweiligen Übergabezeitpunkt stehen die Unternehmen, die ihre Nachfolge zeitnah planen, besonders im Fokus. 48 Prozent der Unternehmen, die bereits in den nächsten zwölf Monaten die Nachfolge planen, haben noch keine verbindliche Regelung getroffen. Auch bei den Unternehmen, die in den kommenden drei Jahren übergeben werden sollen, ist der Anteil mit 62 Prozent relativ hoch. In diesen Fällen bietet es sich an, mit Nachfolgeexpertinnen und -experten über die Suche nach einem Nachfolgenden zu sprechen und Unterstützungsangebote, wie Nachfolgebörsen, in Anspruch zu nehmen.



Bereits festgelegte Nachfolge in Zusammenhang mit dem Übergabezeitpunkt
(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent).

Bei den Unternehmen, die bislang keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen haben, sehen fast die Hälfte das Thema als aktuell nicht relevant an. In jeweils 14 Prozent der Unternehmen fehlt momentan die Zeit oder ein geeigneter Ansatz, um sich mit der Nachfolgeregelung zu beschäftigen. In weiteren Antworten wird erläutert, dass die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger zurzeit sehr schwer ist.

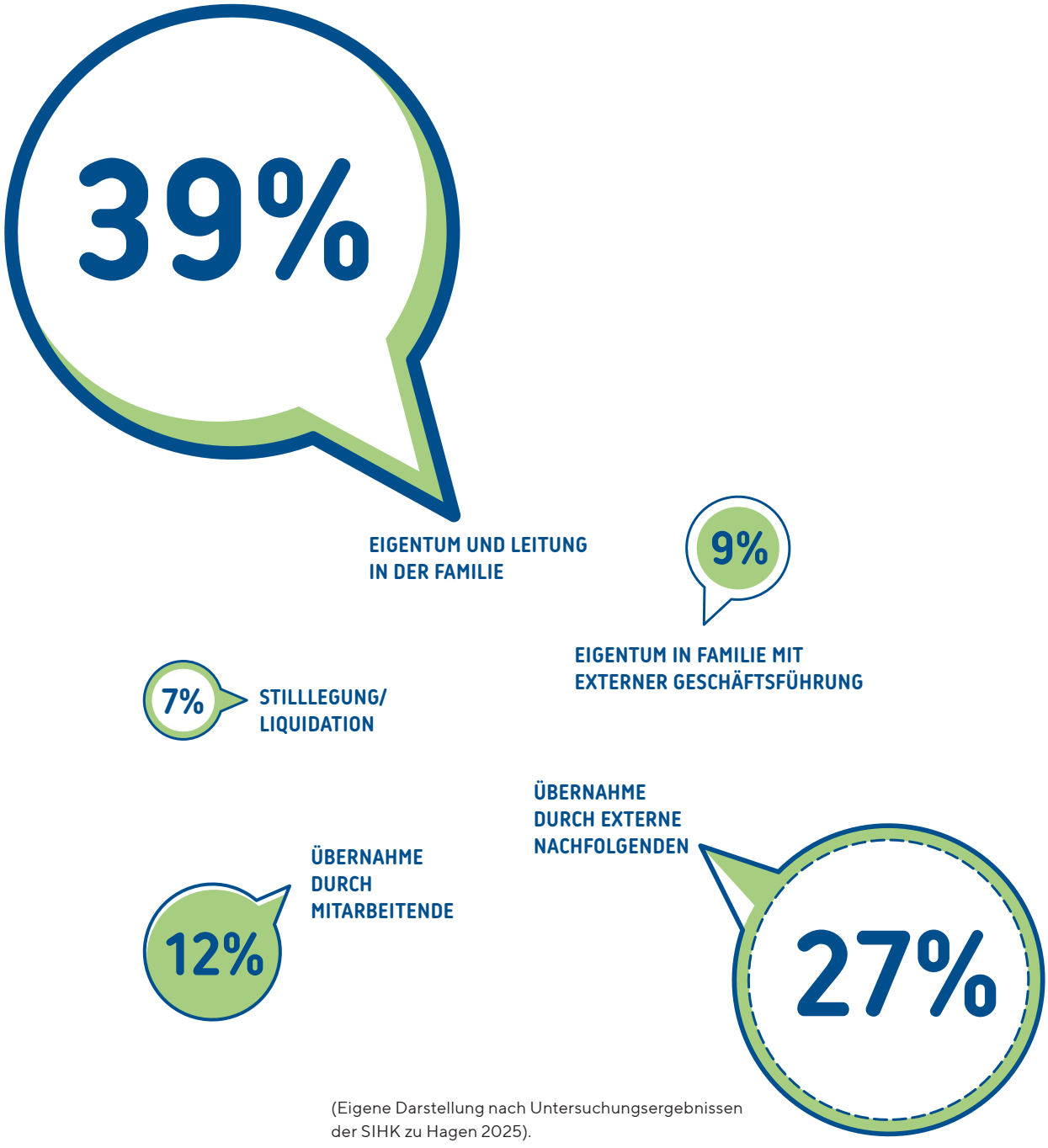
Falls noch keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen wurde, was sind die Gründe?



(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025, alle Angaben in Prozent)

Welche **Übergabekategorie** ist **wahrscheinlich?**

Die Frage zu einer möglichen Übergabeform zeigt ein eindeutiges Bild, welches die Strukturen der südwestfälischen Wirtschaft widerspiegelt: 39 Prozent erwägen eine familieninterne Übergabe. Die Übernahme durch externe Nachfolgende (27 Prozent) oder durch Mitarbeitende (12 Prozent) folgen auf die Plätze zwei und drei.

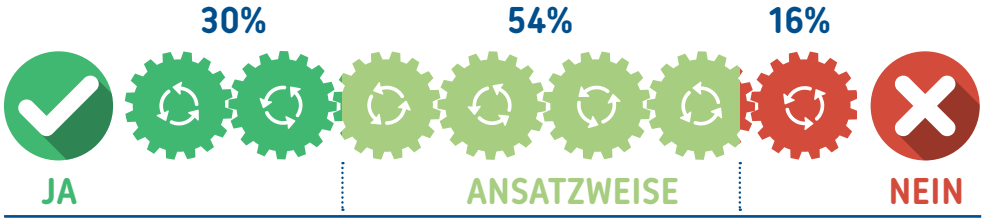


(Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025).

© Sylverarts - stock.adobe.com

Gut **vorbereitet** für den **Notfall**

Was passiert mit dem Unternehmen, wenn die Chefin oder der Chef völlig unerwartet durch Krankheit oder Tod ausfällt? Altersunabhängig haben sich 70 Prozent der Unternehmen mit diesem höchst sensiblen Thema noch nicht intensiv auseinandergesetzt.



(Notfall-Vorbereitung: Eigene Darstellung nach Untersuchungsergebnissen der SIHK zu Hagen 2025)

Auf die Frage, welche persönlichen Regelungen für den Krankheits- oder Todesfall getroffen wurden, gaben 52 Prozent an, bereits ein Testament erstellt zu haben. In Planung ist es jedoch bei zusätzlichen 29 Prozent. Ähnlich verhält es sich bei der Vorsorgevollmacht und wichtigen Informationen, die den betrieblichen Ablauf sichern. Die Vertretung durch Prokura, eine Handlungs- oder Bankvollmacht haben etwa zwei Drittel der Unternehmen (64 Prozent) vollständig geregelt, teilweise umgesetzt wurde es von einem Viertel (26 Prozent).

Das Thema Krankheit und Tod der Unternehmerin oder des Unternehmers sowie die Folgen werden häufig unterschätzt. Expertinnen und Experten raten dazu, sich frühzeitig mit dem Szenario auseinanderzusetzen und Vorbereitungen in Form eines „Notfallkoffers" zu treffen. Er setzt sich aus folgenden Inhalten zusammen, die im Notfall das Fortbestehen des Unternehmens sichern: grundlegende Regelungen, Finanzen, Verträge und Urkunden, Mitgliedschaften, betriebliche Daten, privates Notfallhandbuch. Die Umfrage zeigt jedoch, dass lediglich 16 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer ein Notfallhandbuch besitzen und somit für den Notfall gerüstet sind.

www.sihk.de/notfallkoffer

> „Zuerst hatte er kein Glück – und dann kam auch noch Pech hinzu: Das ist ein Fall, auf den sich Unternehmerinnen und Unternehmer in allen Altersgruppen unbedingt vorbereiten müssen. Nehmen Sie sich jetzt Zeit und fangen damit an, den Notfallkoffer zu füllen. Das muss Ihnen nicht der Rechtsanwalt sagen, sondern Ihr eigener Menschenverstand.

René Pickard,
Pickard GmbH Steuerberatungsgesellschaft

© Privat

Aus Altersgründen und da niemand in der Familie vorhanden war, der die Firma übernehmen wollte, haben wir uns mit der IHK in Verbindung gesetzt. Innerhalb einer recht kurzen Zeit für so einen Verkauf, haben wir mit Hilfe der IHK eine Firma gefunden, die bereits in unserem Bereich tätig war und somit ein unkomplizierter Übergang für unsere Kunden stattgefunden hat. Nun muss nur noch die Immobilie einen Käufer finden und dann können wir beruhigt in den Ruhestand gehen.

Sibylle Höher,
EHP Krüger GmbH i.L.

Ich wollte mich immer verwirklichen und meine Ideen umsetzen. In einer Selbstständigkeit ist dies einfacher umzusetzen als in einer Anstellung. Auch wenn die Anstellung mehr Sicherheit mit sich bringt, so schränkt sie in der Freiheit ein. Ein bestehendes Unternehmen in der Nachfolge zu übernehmen, war für mich reizvoller, als komplett neu anzufangen.

Torsten Wolschendorf,
PROTOTEC GmbH & Co. KG

Durch den demografischen Wandel leiten immer mehr Unternehmensinhaber in den nächsten Jahren den Nachfolgeprozess ein. Aufgrund des Fachkräftemangels dauert es teilweise mehrere Monate, bis ein passender Nachfolger gefunden werden kann. Daher raten wir den aktuellen Geschäftsführern, schon frühzeitig mit der Suche anzufangen. Den potenziellen Nachfolgern empfehlen wir, sich rechtzeitig um die Finanzierung zu kümmern. Sowohl die Hausbanken vor Ort, als auch die Förderberater der NRW.BANK können dabei beratend zur Seite stehen. Insbesondere Jungunternehmern, die neu in die Selbständigkeit wechseln, bieten wir als Förderbank attraktive Zinskonditionen für eine Unternehmensübernahme an.

Marleen Meyerhoff,
NRW.BANK

Neun **Tipps** rund um eine **reibungslose Nachfolge**

Strategisch denken

Eine langfristige Unternehmensstrategie stellt sicher, dass der Betrieb auch nach dem Ausscheiden der aktuellen Führungspersönlichkeit erfolgreich weitergeführt werden kann. Dies bietet der potenziellen Nachfolge eine klare Orientierung – insbesondere dann, wenn das Unternehmen stark mit einer Person verknüpft ist. Gleichzeitig ist es ratsam, sich frühzeitig auf den Übergang und das Loslassen vorzubereiten.

www.sihk.de/nachfolge

© Peter Atkins - stock.adobe.com

Finanzierung abklären

Verschiedene Finanzierungsoptionen für die Nachfolge sollten frühzeitig geprüft werden. Dazu zählen beispielsweise Kredite, Beteiligungen oder Förderprogramme. Die SIHK-Finanzierungssprechtage mit Beraterinnen und Beratern der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank NRW bieten eine gute Gelegenheit, passende Optionen zu erörtern.

www.sihk.de/finanzierung

Frühzeitig vorbereiten

Die Nachfolgeplanung sollte möglichst frühzeitig beginnen – idealerweise drei bis fünf Jahre vor dem geplanten Ausscheiden. Dadurch bleibt ausreichend Zeit für eine gründliche Vorbereitung sowie die Auswahl einer geeigneten Nachfolge.

Experten zu Rate ziehen

Die Expertise von Institutionen wie der SIHK zu Hagen, von Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzleien sowie von Unternehmensberaterinnen und -beratern kann wertvolle Unterstützung bieten. Sie helfen bei Fragen zur Unternehmensnachfolge sowie in rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Angelegenheiten.

Mit potenziellen Nachfolgenden sprechen

Offene und transparente Gespräche mit potenziellen Nachfolgenden – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie – tragen dazu bei, Verständnis und Akzeptanz für den Nachfolgeprozess zu fördern.

Personal frühzeitig einbeziehen

Auch die Mitarbeitenden sollten frühzeitig in den Nachfolgeprozess einbezogen werden. Dies schafft Vertrauen und vermittelt Sicherheit, dass eine langfristige Fortführung des Unternehmens im Blick behalten wird.

Zukunftsvorstellungen klären

Bei einer familien- oder unternehmensinternen Nachfolge ist es sinnvoll, in die Aus- und Weiterbildung der potenziellen Nachfolgenden zu investieren. Ebenso ist ein frühzeitiger Austausch über gegenseitige Zukunftsvorstellungen wichtig. Falls Konflikte entstehen, kann eine externe Begleitung helfen, Lösungen zu erarbeiten. Dabei kann auch der SIHK-Mentorenservice unterstützen.

www.sihk.de/mentorenservice

Für den Notfall vorbereitet sein

Ein Notfallplan sollte Regelungen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und betrieblichen Vertretung enthalten. Dies gewährleistet die Handlungsfähigkeit des Unternehmens auch im Krankheits- oder Todesfall. Vorlagen, wie ein Notfallhandbuch, können dabei eine hilfreiche Unterstützung bieten.

www.sihk.de/notfallkoffer

Den Wert des Unternehmens kennen

Eine Unternehmensbewertung liefert eine realistische Einschätzung des Unternehmenswerts. Dabei ist zu beachten, dass Wert nicht gleich Preis ist. Dennoch bildet die Bewertung eine wichtige Grundlage für Verkaufsverhandlungen sowie steuerliche Aspekte. Die SIHK zu Hagen bietet hierfür kostenlose Bewertungssprechtage an.

www.sihk.de/sprechtage

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
www.sihk.de/nachfolge

Druck:
Priotex Medien GmbH
Südring 1, 59609 Anröchte
(Stand: 03/2025)

Redaktion:
Team Existenzgründung und Unternehmensentwicklung
Nina Felek,
Knut Schneider

Grafische Umsetzung:
Oliver Heimann

SIHK Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

© SIHK Titelbild: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

DAS SIHK-BERATUNGSTEAM

Nina Felek
02331 390-216
nina.felek@hagen.ihk.de

Knut Schneider
02331 390-291
knut.schneider@hagen.ihk.de

Bettina Michutta
Tel. 02331 390-284
bettina.michutta@hagen.ihk.de

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de